



Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften Nürnberg FAU Erlangen-Nürnberg

Erfahrungsbericht Auslandsstudium

Die Erfahrungsberichte werden von Studierenden verfasst und spiegeln nicht die Meinung der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg wider. Jeder Bericht wird vor der Veröffentlichung geprüft. Die Universität behält sich das Recht zur Kürzung vor.

Persönliche Angaben	
Studiengang an der WiSo:	Master Wirtschaftsingenieurwesen
Gastuniversität:	St. Petersburg State University of Economics and Finance
Gastland:	Russland
Studiengang an der Gastuniversität:	Economics and Finance
Aufenthaltszeitraum (Semester und Jahr):	Frühlingssemester 2019
Darf der Bericht veröffentlicht werden?*	JA
Wenn JA, dürfen Name und E-Mail veröffentlicht werden?	Beides NEIN

*Veröffentlichung unter: <http://ib.wiso.fau.de/outgo/partneruniversitaeten/>

Die Vorbereitung des Auslandsaufenthaltes an der Saint Petersburg State University of Economics liefen nach der Zusage problemlos ab. Die Kontaktaufnahme der russischen Partneruniversität erfolgt für den deutschen Geschmack jedoch ein wenig verzögert, so geduldete ich mich beispielsweise bis 3 Monate vor Studienbeginn bis die endgültige Zusage der Partneruniversität eintraf und die für das Visum notwendige Einladung erhielt ich 5 Wochen vor Abreise. Die Mitarbeiterinnen des International Departments an der russischen Universität reagierten jedoch umgehend und hilfreich auf alle Nachfragen.

Zum Thema Visum kann ich (da ich viel Besuch erhielt) sowohl für das Studentenvisum als auch für das Touristenvisum sagen, dass es sich viel komplizierter anhört, als es eigentlich ist. Die Website der russischen Botschaft liefert eine ausführliche Liste, was alles benötigt wird (<https://russischebotschaft.ru/de/consulate/visafragen/studienvisum/>). Interessant ist, dass man vorerst ein Visum für 90 Tage beantragt, welches dann in Russland verlängert wird. Mit diesem 90-tägigen Visum kann auch nur einmal in das Land eingereist werden, daher ist es empfehlenswert seine Heimreisen auf den Zeitraum nach den 90 Tagen zu planen. Daraufhin wird das Visum auf exakt den letzten angegebenen Studientag verlängert. Falls ihr bereits einen Rückflug bucht, tut dies also nicht nach dem angegebenen Studienende (bei uns war es z.B. der 30.06.), da euer Visum nicht über den Studienzeitraum hinaus verlängert wird.



Man benötigt für das Visum eine Auslandsrankenversicherung, die man für den Studienaufenthalt extra abschließen muss, da die typischen Reiseversicherungen nur Zeiträume bis zu ein oder zwei Monaten übernehmen. Aber eine solche Reiseversicherung ist online in ein paar Klicks schnell abgeschlossen. Außerdem ist für einen Aufenthalt über 90 Tage ein negativer HIV Test erforderlich. Diesen braucht man erst in Russland, wenn das Visum verlängert wird, kann ihn aber bereits in Deutschland absolvieren und das Dokument mitnehmen. Sobald man dann die Einladung der Gastuniversität hat, füllt man einen Antrag aus, der entweder persönlich zum Konsulat gebracht oder sogar hingeschickt werden kann. Ich entschied mich für letztere Methode, da Nürnberg leider kein Konsulat hat und es klappte alles ziemlich flott und mein Reisepass war mitsamt Visum schnell wieder da. Mein Tipp für eure Vorbereitungen: Kopiert ein Passbild mehrfach auf Fotopapier (oder nehmt einfach viele Passbilder mit), da ihr in Russland zahlreiche Ausweisdokumente (für die Bibliothek, Wohnheim, Uni...) erhalten werdet und dafür Passbilder braucht.

Setzt euch vor dem Auslandsaufenthalt mit den Fächern auseinander, die ihr belegen wollt. Hierfür erhält man die wählbaren Kurse mit ihren Beschreibungen per Mail zwei Monate vor Semesterbeginn und kann sich entsprechend um die Learning Agreements kümmern. Den exakten Prozess für die Leistungsanerkennung findet man auf fast allen Websites der FAU-Lehrstühle. Die russische Partneruniversität fordert das Absolvieren von mindestens 21 ECTS ein. Man hat die Wahl ob man einen Sprachkurs für 3 oder 6 ECTS ablegen möchte, alle weiteren Kurse geben 3 ECTS (manche wenige auch nur 2). Ich machte die Erfahrung, dass es wichtig ist, dass nicht nur Inhalt sondern auch Umfang mit unseren hiesigen Prüfungen übereinstimmen.

Daher macht es oftmals Sinn zwei russische Prüfungen auf eine deutsche FAU-Prüfung anrechnen zu lassen. Aber scheut euch nicht, die jeweils zuständigen Professoren und Mitarbeiter zu kontaktieren, man bekommt immer gerne und schnell Auskunft!

Für die Ankunft und den Aufenthalt ist es sehr angenehm, dass man bereits vor dem Aufenthalt einen Buddy zugeteilt bekommt, welcher einen gleich vom Flughafen abholt und zum persönlichen Ansprechpartner vor Ort wird. Die Unterbringung erfolgt in zwei Wohnheimen, die sich stark unterscheiden. Es gibt das Wohnheim Nummer 7, welches das neuere von beiden ist. Wer in dieses Wohnheim gerät hat Glück, denn die Zimmer sind renoviert, man hat sein eigenes Bad und zu 98% auch sein eigenes Zimmer. Die Küche teilt man sich mit den anderen Studenten aus dem Stockwerk. Das Wohnheim Nummer 8 ist das ältere und besteht ausschließlich aus Doppel- oder Dreibettzimmern. Die Bäder und Toiletten werden sich, wie die Küchen mit dem Stockwerk geteilt. Es ist alles stets sauber und die Zimmergenossen sind auch meistens Landsleute. Deutsche Studenten kommen jedoch allermeistens in das neuere Wohnheim, so durfte auch ich ein eigenes Zimmer beziehen. Die Zimmer sind einfach ausgestattet mit Schreibtisch, Stuhl, Schrank, Bett und Nachtkästchen. Zu Beginn des Semesters hat man die Möglichkeit mit den Buddies zu IKEA zu fahren und wer Wert darauf legt, kann man mit ein paar Handgriffen und ein wenig Deko sein Zimmer sehr gemütlich gestalten. Ich habe mich in der Zeit sehr wohl in meinem Zimmer gefühlt. Man bekommt wöchentlich frische Bettwäsche und



Handtücher, muss sich damit also nicht selbst versorgen. Die Wohnheime befinden sich auf dem Unigelände und damit in zentralster Lage, was in dieser Stadt mit knapp 5 Millionen Einwohnern sehr praktisch ist.

Die Universität bietet für die Auslandsstudenten ein eigenes Studienprogramm, was nicht mit dem russischen Studienangebot überlappt. Die Kurse sind alle auf englisch und somit alle für jeden belegbar. Es wird erwartet am Sprachkurs teilzunehmen, der wie das übrige Studienangebot kostenlos ist. Die Anforderungen der Kurse sind auch unterschiedlich, jedoch in jedem Fall gut machbar. Leider musste ich die Erfahrung machen, dass manche Kursleiter nicht auf Nachfragen bezüglich der Benotung antworten, geschweige denn eine Einsicht in die Korrekturen bieten. Ein offenes Gespräch oder die Revision der Zensur standen auch nach mehreren Kontaktversuchen leider nicht im Raum.

Sankt Petersburg und Russland an sich gefielen mir phänomenal gut. Kulturell ist wahnsinnig viel geboten und für Studenten auch oftmals sehr erschwinglich. Es gab viele kostenlose Konzerte und Museen sind für Studenten umsonst oder sehr reduziert. Die Studenten vor Ort organisieren wöchentlich Unternehmungen für die Auslandsstudenten und im Wohnheim ist man direkt mit seinen Kommilitonen vernetzt, somit hat man eigentlich immer zahlreiche Möglichkeiten seine Tage und Abende zu gestalten. Da die Vorlesungen blockweise gehalten werden, hat man zwischendurch immer mal wieder ein paar Tage frei, die man nutzen kann, um das Land zu bereisen und ein paar seiner vielen Facetten kennenzulernen. Ich habe die Russen meistens sehr zuvorkommend erlebt, wenn man zumindest paar Brocken Russisch sprach und sich versuchte zu verständigen (Englisch wird in Russland doch eher wenig gesprochen). Daher kann ich nur dazu raten, zumindest ein oder zwei Sprachkurse absolviert zu haben, um sich mit paar Basics zurechtfinden zu können.

Wer die Sprache spricht, hat die Möglichkeit Land und Leute viel intensiver zu erleben, jedoch gab es auch viele Auslandsstudenten, die kein Russisch sprachen und den Aufenthalt trotzdem sehr genossen haben. Das Klima in St. Petersburg ist sehr feucht. Das bedeutet es wird im Sommer schnell sehr schwül und im Winter mindestens genau so kalt. Da der Winter kälter ist und auch länger anhält als wir das gewohnt sind, ist ordentliche Winterkleidung ist ein Muss für ein Semester in St. Petersburg.

Fazit

Mir persönlich hat es in Russland und St. Petersburg sehr gut gefallen, vom harten Winter, der die ganze Stadt und sogar das Meer vereist, bis zum Frühling, der nicht nur Land sondern auch Leute aufzutauen scheint. Besonders die weißen Nächte am Ende des Frühlingsemesters verleihen der Stadt einen wahnsinnigen Charme. Die ganze Stadt strotzt nur von Kultur und Geschichte und obwohl die russische Kultur der Deutschen doch recht fern ist, bietet St. Petersburg viel von dem Standard, den wir hier kennen.

Die Universität befindet sich zusammen mit dem Wohnheim in bester Lage. Die Kurse sind auf Englisch und gut zu bewältigen, während die Mitarbeiterinnen des International Offices einem stets mit Rat und Tat zur Seite stehen. Ein wenig Russisch zu können ist auf keinen Fall von Nachteil, welches man vor Ort mithilfe der kostenlosen und intensiven Sprachkurse vertiefen oder neu erlernen kann.



BÜRO FÜR
INTERNATIONALE BEZIEHUNGEN

INTERNATIONAL
RELATIONS OFFICE



FRIEDRICH-ALEXANDER
UNIVERSITÄT
ERLANGEN-NÜRNBERG

FACHBEREICH WIRTSCHAFTS-
UND SOZIALWISSENSCHAFTEN

Ich kann einen Auslandsaufenthalt in St. Petersburg nur empfehlen. Besonders denen, die nicht wissen, was sie in Russland erwartet, rate ich zur Risikofreude. Ich habe keinen kennengelernt, der diese bereut hat!